

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm-
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Zweiundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 113.

Winnenden, Donnerstag den 27. September

1900.

Akkords-Vergebung.

Zur Erstellung eines Bachgeländers an der neuen Straße nach
Höflinswarth sind erforderlich:

60 Pfosten von I. Eisen Nr. 8,
554 m und 45 mm Röhren.

Zeichnung und Akkordsbedingung kann bei Unterzeichnetem eingesehen
werden und erbittet sich derselben Offerte längstens bis Dienstag den
2. Oktober.

Reichenbach, den 25. September 1900.

Joh. Kässer, Schultheiß.



Militär-Verein Winnenden.

Nächsten Samstag den 29. ds. Mts.,
findet von abends 8 Uhr ab bei Kam. Chr. Mayer
zur Post

Monats-Versammlung

Tages-Ordnung:
Laufendes. Neu-Aufnahmen.

Herrn Bezirks-Obmann Schähle aus Waiblingen wird über den
geplanten Beitritt zum Württemb. Kriegerbund referieren.
Vollzähliges Erscheinen erwartet **der Ausschuss.**

Oppelsbohm.

Am Sonntag den 30. September, nachmittags



Krieger- und Militärverein

von Oppelsbohm und Umgebung

bei Kam. Walz seine erste

General-Versammlung

abhalten.
Tages-Ordnung:

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder.
 - 2) Beratung der Statuten.
 - 3) Wahl der Vorstands- und Ausschussmitglieder.
 - 4) Besprechung verschiedener Angelegenheiten.
- Zahlreiches Erscheinen hofft

der Ausschuss.

Winnenden.

An- und Verkauf
von Staatspapieren, Pfandbriefen,
Geldern nach Amerika
und andern Staaten,
Einlösung von Coupons.
Julius Finck.

Winnenden.

Anfangs Oktober wird von Unterzeichnetem in
der Mosterei des Herrn Giesser, Messerschmied
erste Sorte roten

Tiroler-Trauben und Wein

abgegeben, auch ist später aus dem Keller zu haben.

Hilt.



Bezirk-Obstausstellung zu Winnenden.

30. Sept. bis 4. Okt. 1900.

Programm.

- 1) Der Obstbauverein Winnenden veranstaltet in den
Tagen vom 30. Sept. bis 4. Okt. einschließlich eine Obst-
und Traubenausstellung im Schulsaal des Rast-
baus. Dieselbe wird geöffnet sein: Sonntag den 30. Sept.
bis Donnerstag den 4. Okt., je von 11 Uhr vormittags bis 6
Uhr abends.
- 2) Das Eintrittsgeld beträgt am Eröffnungstag 20 J., an den
übrigen Tagen 10 J. Die Eröffnung selbst findet am Sonn-
tag den 30. Sept., vormittags 11 Uhr durch den Verein statt.
- 3) Die Mitglieder des Vereins und die Aussteller haben freien
Zutritt.
- 4) An der Ausstellung können sich sämtliche Obstprodu-
zenten des Bezirks beteiligen. Obst und Obstzeugnisse
müssen vom Aussteller selbst gezüchtet und hergerichtet sein.
- 5) Das ausgestellte Obst wird in folgende Klassen eingeteilt:
Klasse I. Tafeläpfel,
Klasse II. Wirtschaftäpfel,
Klasse III. Tafelbirnen,
Klasse IV. Wirtschaftsbirnen,
Klasse V. Sonstiges Obst (Steinobst, Trauben etc.)
Klasse VI. Größere Kollektionen.

Das auszustellende Obst wird Freitag den 28. d. M.
bis spätestens Samstag Nachmittag 2 Uhr ent-
gegengenommen.

- 6) Diejenigen Obstproduzenten, welche gesonnen sind, sich an der
Ausstellung zu beteiligen, werden ersucht, von jeder Obstsorte
4-6 Stücke einzusenden und einen Zettel beizulegen mit dem
Namen der Sorte und näherer Beziehung, ob von Hochstamm,
Formbaum, Pyramiden, Spalierstämmen u. s. w., wobei sorg-
fältige Behandlung anempfohlen wird.

Namens des Vereins:

Der Ausschuss.

Die praktischste Familien-Zeitschrift

ist die

Deutsche Moden-Zeitung.

Preis vierteljährlich nur 1.50 Mk.

Monatlich 4 Nummern (Stäglich).

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
und Postanstalten.

Man verlange per Postkarte gratis eine
von der
Probnummer Geschäftsstelle der
Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.



Winnenden.

Neue ffr. marinierte

Bismarck-Häringe

sind eingetroffen bei

Adolf Dorn.

Schuld- und Bürgscheine

zu haben bei

E. Gub, Buchdrucker.

Stuttgarter Rennvereinslose
zur Hebung der Rennen, der Pferdezucht und des
Stuttgarter Pferdemarkts
Hauptgewinne 15000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
Ziehung am 17. Oktober 1900,
Uracher Kirchenbaulose
Hauptgewinne 15000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
Ziehung am 15. November 1900
sind à 1 Mark zu haben in der
E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Ziehung garantiert am 17. Oktober.
Rennvereins- (Volksfest) Lose
Hauptgewinn 15000 Mark bar.
Gesamtgewinne M. 40 000 bar. Lose à M. 1.- 13 Lose für M. 12.-
Porto u. Liste 25 Pf. durch die bekannten Losverkaufsstellen u. die
Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.

St. Winnenden:
E. Huss'sche Buchdruckerei.

Schwaitheim, 25. Sept. 1900.
Trauer-Anzeige.
Schmerzvoll teilen wir allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß unsere treubeforgte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter
Barbara Schmid
geb. Mergenthaler
heute vormittag 10 1/2 Uhr nach schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Die Beerdigung findet Donnerstags den 27. ds. Mts., mittags 1 Uhr statt.
Um stille Teilnahme bittet
der Gatte:
ref. Schultheiß Schmid
mit Familie.

Eine wirklich gute Musikbibliothek umsonst
erhält ein jeder, der auf die in Coepenick-Berlin erscheinende
„Deutsche Frauen-Zeitung“
bei dem nächsten Postamt abonniert. Die Musikbeilage derselben bringt in monatlich zwei Heftigen Nummern reizende gemüthvolle Stücke für Klavier, Klavier und Geige, tiefempfundene ernste, wie auch heitere und humorvolle Lieder zc. zc.
Weitere Gratisbeilagen: eine **Illustrirte Woden-Zeitung**, die zu den besten in Deutschland gehört, eine Zeitung für junge Mädchen und die Kleinen, Hauspoesie zc. zc.
Kein anderes Frauenblatt bietet annähernd soviel wie die „Deutsche Frauen-Zeitung“, die bei 3maligem Erscheinen in der Woche und 9 Gratisbeilagen nur 1,50 Mark pro Quartal kostet.
Bestellungen nur bei den Postämtern. Probe-Nummern gratis vom Verlage, Coepenick-Berlin.

<p>Frauen u. Mädchen benützen zur Erfrischung, Verschönerung u. Verjüngung ihres Teints nur Grolich's Heublumenseife aus dem Extrakte der von Pfar. Kneipp so vielfach verordneten, die Haut erfrischenden und belebenden Heublumen erzeugt. Preis 50 J.</p>	<p>Was ist Feraxolin? Feraxolin entfernt Wein-, Kaffee-, Fett-, Tinten-, als auch Harzflecke aus den heikelsten Stoffen, ohne Hände zu hinterlassen. Feraxolin ist seit Jahren erprobt und ist gefeßlich geschützt. Preis einer neuartigen Metallhülse 35 und 60 Pfennig.</p>
--	--

Engros durch die
„Engeldrogerie“ von Johann Grolich,
k. k. Privilegiums-Inhaber in Brünn, in Mähren.
In Winnenden bei **K. Schäfer, Seifenfabrik.**

Winnenden.
Für die 55jährige **Katharine Kaiser** wird ein
Kosthaus
gesucht, Lusttragende wollen sich melden.
Armerpfl. oder **Schäfer.**

Zum Herbst!
Gummi-Schläuche
für Most u. Wein in größter Auswahl.
Spezialitäten für Küfer:
Vorzügl. bewährte, garantierte Qualitäten Schläuche u. ganze Schlauchgeschirre.
Streng reelle Bedienung!
Billige Preise!
Emil Fischer, Stuttgart.
Gummi-Fabrikate; Lindenstr. 3,
Niederlage in Winnenden bei **Gustav Gerhardt.**

Geld
gegen Hypothek je nach Sicherheit
à 4—4 1/2%
beschafft prompt und zuverlässig,
Zieler
in jedem Betrage setzt gegen bar um
Volksbureau Stuttgart,
35 Olgastraße 35.

Teinacher Hirschquelle
Bad Teinach. (Württ. Schwarzwald.)
Niederlage bei **Jul. Volz** in
Winnenden.

Winnenden.
Maschinenöl
für landwirtschaftl. u. Nähmaschinen,
Maschinenfett,
Adhäsionsfett
für Treibriemen in Rädern und Stangen
empfiehlt **G. A. Stütz.**

Nichts ist schöner!
als ein Gesicht ohne Sommersprossen u. ohne Hautunreinigkeiten wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen zc., daher waschen Sie sich nur mit:
Radebeuler Theerschwefelseife
von Bergmann & Co., Radeboul-Dresden
Schutzmarke: Stiefenpferd
& St. 50 J bei: Apoth. G. Gmelin.

Winnenden.
Geld-Gesuch.
130 Mark werden gegen gute Bürgschaft sofort aufzunehmen gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Biersäckchen,
auch zu Most geeignet, verkauft
Hahn & Löwen.

Winnenden.
Ein **runder Kahlstrog**
ist billig zu verkaufen
Bahnhofstraße 41.

Winnenden.
Eine Wohnung
von 2—3 Zimmern samt Zubehör wird sogleich zu mieten gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Brenningsweiler.
Einen **Zwerg-Spitzer,**
unter 2 die Wahl, wovon einer 8 Wochen alt, Rube, und der andere 2 Jahre alt, Hündin, hat zu verkaufen
Christian Baigle.

Sanweiler.
Ein bereits noch neues **Kuhwägel**
samt Reitern hat zu verkaufen
Friedrich Schäfer.

Schwaitheim.
Ein jüngerer **Arbeiter**
findet sogleich dauernde Beschäftigung bei
Karl Frank,
Schneidermeister.

Zum Abonnement
auf das
Volks- und Anzeigebblatt
nebst
wöchentl. illustr. Unterhaltungsblatt
pro 4. Quartal 1900, welches am
1. Oktober beginnt, laden wir jedermann in Stadt und Land freundlichst ein.
Bestellungen nehmen alle Postämter und Postboten, die Agenten sowie die Expedition und die Austräger jetzt schon entgegen.
Redaktion & Verlag.

Landesnachrichten.
— Bei den nach der Verfügung des k. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens vom 19. Juni 1873 gehaltenen Abiturientenprüfungen hat u. A. nachstehender Schüler das Zeugnis der Reife erlangt und sich dadurch die in Ziff. 10 Abs. 1 der gen. Verfügung bezeichneten Berechtigung erworben:
Wilh. Häußermann, S. d. Landw., Heidenhof.
* **Winnenden, 25. Septbr.** Gestern Abend hat sich auf unserer Redaktion der Fußgänger **Lütjje** vorgestellt, welcher am 13. März von Kopenhagen ohne Geld abging und am 29. April in Paris eintraf. Sein täglicher Marsch beträgt 43 oder 45 Kilometer, er trägt einen Tornister mit Wäsche u. s. w., der ein Gewicht von 23 Pfund hat. Am 1. Sept. reiste er von Paris weiter und zwar ohne irgend

eine Karte; von hier will er über Hall, Nürnberg, Leipzig, Berlin, Hamburg nach seiner schönen nordischen Heimat zurück, woselbst er am 6. Nov. eintreffen soll und wünschen wir ihm dazu „gute Reise“! In jedem Orte, durch den er marschirt, läßt er sich seine Ankunft bescheinigen.
* **Winnenden, 25. Sept.** Nach mehrwöchiger, sich nachgerade unangenehm fühlbar machender Trockenheit gingen in vergangener Nacht stärkere gewitterartige Regen nieder, die dem ausgetrockneten Erdreich, wohl auch den Weinbergen, sehr von Vorteil sein werden.
Stuttgart, 22. Sept. (Jahrespreismäßigung.) Zur Erleichterung des Besuchs der in Stuttgart vom 22. September bis 1. Oktober d. J. stattfindenden Fachausstellung der Metall- und Installationsbranche wird Jahrespreismäßigung in der Weise gewährt, daß im Binnenverkehr der Württ. Staatsbahn an die Mitglieder des süddeutschen Verbands der Flaschner und Installateure zc. gegen Vorweisung

der Mitgliedkarte vom 24. Septbr. bis 1. Oktober ds. Js. einfache Personenzugs-Fahrtarten III. Klasse nach Stuttgart ausgegeben werden, welche auch zur Rückfahrt innerhalb 5 Tagen berechtigen, sofern die Fahrtarten in der Ausstellung mit dem Ausstellungsstempel versehen worden sind. Ausgeschlossen von dieser Vergünstigung bleiben diejenigen Stationen, die weniger als 20 Kilometer von Stuttgart entfernt sind. Bei Benützung von Schnellzügen sind Schnellzugschlagarten — je für die Hin- und Rückfahrt — zum vollen Preise zu lösen.

Stuttgart, 25. Sept. Die Ausstellung im Gewerbemuseum, die auf dem Gebiet der Glas- und Kunst so wunderbare Schöpfungen bietet, wird mit dem letzten Tag des Monats geschlossen werden. Der Besuch war ein guter. Seit der Eröffnung hatte sich die Ausstellung eines Gesamtbesuchs von rund 20 000 Kunstfreunden zu erfreuen.

Stuttgart, 24. Septbr. Heute Nacht um 1 Uhr fiel ein Reservist der 3. Komp. Inf. Regts. 125, der heute zur Entlassung gelangt wäre, in der Kaserne aus einem Fenster des 3. Stock. Er wurde ins Garnisonlazarett verbracht, wo er heute früh um 4 Uhr den bei dem Sturz erlittenen Verletzungen erlegen ist.

Stuttgart, 25. Sept. Am letzten Samstag ist einem Postunterbediensteten ein Wertbrief in Verlust geraten. Der Brief enthielt einen Tausend- und zehn Hundertmark Scheine der Reichsbank, sowie den Zinsschein Nr. 568 212 der Süddeutschen Bodenkreditbank in München, fällig per 1. Oktober mit 8 75 M.

Cannstatt, 22. Sept. Gestern Mittag 12 Uhr sprang Lt. „Redarbote“ auf dem Sailerwasen die 25 Jahre alte Dienstmagd Anna Mänzenmayer von Sillenbuch in den Redar und konnte nur als Leiche gelandet werden.

Esslingen, 25. Sept. Der kath. Metzger Ebner war gestern Abend mit Instandsetzen einer Gaslaterne in der Nähe des Fischbrunnens beschäftigt als plötzlich die Leiter umfiel und Ebner auf das Straßenpflaster zu Fall kam. Hierbei erlitt er so schwere Verletzungen, daß er noch am Abend starb.

Dehringen, 22. September. Der Wirt Schanzenbach wurde bei einer Übung der Feuerwehr von der Deichsel der plötzlich in raschen Lauf gekommenen Feuerspritze berart an den Kopf getroffen, daß er bewußtlos zusammensank und schwer verletzt vom Platze getragen wurde.

Waiblingen, 23. Septbr. Gestern früh wurde in Zptingen in der Nähe des Orts ein lebiges Frauenzimmer ermordet aufgefunden. Einzelheiten über diesen Mord und den Thäter sind nicht bekannt.

Trossingen, 22. Sept. Unsere ostasiatischen Truppen wurden mit einer wohl einzig dastehenden Liebesgabe bedacht. Die hies. Mundharmonikafabrik Matth. Höhner versendet heute 600 Stück Mundharmonikas in bester „Höhner Qualität“ an die Sammelstelle für Liebesgaben nach Bremen. Schutzbede und Etuis der Harmonikas zeigen die Bildnisse des Kaisers und des Grafen Walbörse, sowie die Worte Bismarcks: Wir Deutsche fürchten Gott, sonst Nichts in der Welt.

Waldbörse, 21. Sept. Gestern ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Das einzige Töchterchen eines Postunterbediensteten sprang seiner Mutter, die siedende Milch in der Küche wegzug, entgegen, wobei sich die Milch über das Kind ergoß. Nach einigen Stunden erlag das Kind den Brandwunden. Der Schmerz der Eltern läßt sich denken, zumal es ihr einziges Kind war.

Nagold, 22. Sept. Gestern früh wurde Fuhrmann Schwarzkopf von seinem Pferd berart auf den Unterleib geschlagen, daß er bald darauf verschied.

Siengen a. Br., 22. Sept. Am Mittwoch Nacht 10 Uhr ließ sich Lt. „Ulmer, Btg.“ der 24 Jahre alte Steinhauer Fritz Scherer von Nattheim, der bei einem Steinhauermeister in Nattheim in Arbeit stand, vom Zug überfahren. Der Kopf ist dem Unglücklichen buchstäblich abgeschnitten worden. Die Leiche wurde erst vorgestern früh vom Bahnwärter Metz aufgefunden und ins hiesige Krankenhaus verbracht. In der Notakte des Unglücklichen fand sich ein Notizbuch vor, das die Worte enthielt: „Liebe Eltern! Vergebet mir diese Sache, wenn ich gefunden werde!“ Die schwergeprüften Eltern vermögen das

Motiv des Selbstmords nicht anzugeben und schildern ihren Sohn als ordentlichen und fleißigen Menschen.

Liebenzell, 22. Sept. Zwischen Dill-Weissenfeld und Huchensfeld fuhr ein Radfahrer den Gipfelmeyer Gutelast dort an, daß derselbe erhebliche Verletzungen am Kopfe erlitt und bewußtlos vom Platze getragen werden mußte. Der Radfahrer gab, wie es scheint, einen falschen Namen an und fuhr dann, angeblich um ärztliche Hilfe zu holen, welche aber nicht kam, davon.

Mulendorf, 23. Sept. Heute früh halb 6 Uhr ereignete sich in der Gräf. Brauerei ein gräßliches Unglück. Zwei Brauknechte ließen sich durch den Bieraufzug durch den Schacht fahren, wobei die Maschinerie aus irgend welchem Anlasse versagte, so daß der Aufzug mit den beiden Leuten mit blitzschnelle in die Tiefe fuhr. Einer der Arbeiter wurde an die Wand geworfen und kam hierbei mit einer vorübergehenden Ohnmacht und dem Schrecken davon; den Andern dagegen traf der nachfolgende Dedel so unglücklich auf den Kopf, daß der Tod schon nach wenigen Minuten eintrat. Der junge, erst 29jährige Mann, Josef Ruß von Oberdisingen, gew. Kellermeister bei Hrn. Härle, welcher sich erst vor einigen Wochen zum zweitenmale verheiratete, hinterläßt eine junge Witwe mit 4 kleinen Kindern. Das Bedauern mit diesen und dem fleißigen beliebten Manne ist eine allgemeine.

Ulm, 23. Sept. Ein erschütternder Vorfall spielte sich am Freitag auf dem Bahnhof ab. Eine auf der Reise befindliche Dame, Lehrerin A. Reser aus Nürnberg, kam mit dem Friedrichshafener Schnellzug um 3.41 Uhr hier an, um mit dem Graßheim-Nürnberger Schnellzug weiterzufahren. Zwischen der Abgangszeit der beiden Züge liegt ein Aufenthalt von 25 Minuten. In dieser kurzen Zeit glaubte nun die Dame, daß Ulmer Münster besuchen zu können und machte sich eilends auf den Weg. Der Zweck wurde auch vollständig erreicht; denn die Dame gelangte noch rechtzeitig auf dem Bahnhof an. Doch kaum hatte sie sich in einem Wagen niedergelassen, als sie plötzlich, von einem Herzschlag gerührt, umsank und sogleich eine Leiche war.

Viberrach, 23. Septbr. Mit Rücksicht auf die in Viberrach stattfindende Gewerbe-Ausstellung hatten die württembergischen Gewerbevereine ihren Verbandstag dieses Jahr dorthin verlegt. Der Verbandstag wurde durch eine gestern im Rathhauseaal abgehaltene Ausschusssitzung eingeleitet und abends war Bankett in der Ausstellungsbierhalle. Bei den heute im Saale der „Laute“ stattgehabten Verhandlungen betrug die Gesamtfrequenz etwa 250 Personen. Der Verbandsvorsitzende Prof. Siebler, Stuttgart eröffnete die Versammlung. Ministerialrat von Mosthaf begrüßte die Versammlung im Namen des Ministers v. Bischoff und sprach den Wunsch aus, daß die Gewerbevereine den ihnen durch die Handwerker-Gesetzgebung eingeräumten Platz mit reichem Inhalt erfüllen möchten. Regierungsrat Schmitt sprach namens der Zentralstelle und betonte, daß dieselbe auch in Zukunft trotz der Handwerkerkammern mit den Gewerbevereinen Fühlung zu erhalten suchen werde. Endlich sprach noch Stadtschultheiß Müller-Viberrach einige Worte der Begrüßung. Der Vorsitzende ergriff das Wort, um den Jahresbericht des Verbandsvorstandes zu erstatten. Er führte aus, daß auch im vergangenen Jahre die Gewerbevereine fleißig gewesen seien in stiller Arbeit. Daß sie dafür Anerkennung gefunden, davon zeuge, daß die Zahl der Gewerbevereine im Lande von etwa 100 auf 144 und ihre Mitgliederzahl von 19300 auf 24 000 gestiegen sei. Die Zahl der reinen Handwerker sei um 22 Prozent gestiegen. Nebner wendet sich dann zum Handwerker-Gesetz und tritt dafür ein, in friedvoller Arbeit möglichst viel aus demselben herauszunehmen. Die Mitglieder der Gewerbevereine werden sich auch in Zukunft maßvoller Beschränkung befleißigen und den Wünschen der Minderheit Rechnung tragen. Doch erwarten wir, daß sie in ihrer neuen Stellung immer im Geiste der historischen Entwicklung des Gewerbes unserer engeren Heimat handeln, unbeeinflusst von Bestrebungen, die von außerhalb herbeigetragen worden sind. (Beifall.) Der Vorsitzende hob dann verschiedene der im letzten Jahre vom Verband gelösten Aufgaben hervor und teilte mit, daß der von ihm empfohlene Plan der Anschaffung von Motoren für das Kleingewerbe auch im Ausland vielfach Interesse erweckt habe. Soweit Württemberg in Betracht komme, werde wohl in Bälde über die Frage Günstiges zu berichten sein.

Man schritt Johann zur Neuwahl des Vorstandes. Prof. Siebler hat definitiv abgelehnt, den Posten wieder zu übernehmen und sprach sich dahin aus, die Wahl des Vorstandes bis zum Januar auszusetzen. Als Kandidaten kommen Maler Schindler-Göppingen und Finanzrat Dr. Lisch-Stuttgart in Betracht. — Genehmigt wird Johann ein von dem Gewerbeverein Göppingen gestellter Antrag auf Einführung des Postverkehrs. — Der Gewerbeverein Neckarsulm beklagt sich darüber, daß seit Einführung des bürgerlichen Gesetzbuches die Aufforderungen zur Meldung von Ansprüchen an Nachlässe nicht mehr veröffentlicht werden. Dadurch kämen manchmal die Gewerbetreibenden um ihr Geld. Auf Grund eines vom Verband eingeholten Gutachtens werde eine Verfügung zur Veröffentlichung dieser Nachlässe nicht angängig sein, da einige Notare auf diese Wünsche nicht eingehen. — Als Ort der nächstjährigen Landesversammlung wird Ludwigsburg gewählt. Den Schluß der Verhandlungen bildeten Vorträge von Assessor Frhr. v. Soben und Dr. Zwiesle über das Invalidenversicherungsgesetz und die Pariser Weltausstellung. Der Vorsitzende schloß die beinahe fünfständigen Verhandlungen mit dem Wunsch, daß die Delegierten mit den besten Eindrücken nach Hause zurückkehren und die heutige Versammlung noch eine dauernde Weiterwirkung im Lande haben möge.

Tagesberichte.

Berlin, 24. Sept. Der „Frankf. Btg.“ wird von hier gemeldet: Von den Antworten der Mächte auf das Rundschreiben Bülow's lauten die französische, österreichische u. italienische zustimmend. Es steht noch die englische und die russische Antwort aus. Doch wird die Zustimmung auch von dieser Seite nicht bezweifelt. Gestern traf die amerikanische Antwort ein; sie verneint nicht die Notwendigkeit der Bestrafung der Schuldigen, wünscht aber, die Bestrafung in die eigentlichen Verhandlungen einzubeziehen und nicht zur Vorbedingung für diese zu machen. Amerika setzt sich also in Widerspruch mit der Mehrheit der Mächte. Als unerfreuliche Folge der amerikanischen Stellungnahme ist zu besorgen, daß sie die Hartnäckigkeit der Chinesen steigern kann und wird.

Berlin, 24. Sept. Wie das Berl. Tagbl. zu wissen glaubt, sind auch die Antworten Englands und Japans auf die deutsche Note bereits avisiert und lauten dem deutschen Vorschlag durchwegs zustimmend. Da auch die russische Antwort inzwischen hier überreicht ist, steht es außer Frage, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika in ihrer ablehnenden Haltung isoliert bleiben werden.

Berlin, 24. Septbr. Die hiesige Auffassung nach der Ablehnung des deutschen Vorschlags durch Amerika geht dahin, daß das Kongert der Mächte keineswegs gestört sei. Die deutsche Note bleibt bestehen, und es ist abzuwarten, welche Stellung die anderen Mächte dazu einnehmen.

Berlin, 24. Sept. Das Truppentransportschiff „Phönix“ ist am 22. d. in Taku eingetroffen. Der Gesundheitszustand ist vorzüglich.

Berlin, 25. Septbr. Das Wolff'sche Bureau meldet aus Schanghai vom 24. d.: Eine Schwadron indischer Kavallerie ist heute gelandet. — Die Torpedoboote S 90, S 91 und S 92 sind am 24. d. in Hongkong eingetroffen. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“, „Weissenfeld“ und „Hela“ sind am 25. d. von Schanghai nach Taku gegangen. „Gefion“ ging am 25. ds. von Schanghai nach Wufung. „Gertha“ traf am 24. ds. in Tschifu ein und ging am gleichen Tage wieder in See.

— Der kais. Kommissar und Militärinspekteur der freiwilligen Krankenpflege, Graf zu Solms-Baruth, macht bekannt: Um auch unbemittelten Angehörigen der in Ostasien stehenden Mannschaften der Armee und Marine, sowie des Personals der freiwilligen Krankenpflege in dringenden Fällen den telegrafischen Verkehr zu ermöglichen, habe ich die zur freiwilligen Krankenpflege berechtigten Organisationen, die deutschen Vereine vom Roten Kreuz und die Ritterorden, aufgefordert, die Gebühren für derartige „Feldtelegramme“ zurückzuerstatten. Als Voraussetzung hierfür gilt, daß die Telegramme aus besonders wichtiger Veranlassung und von solchen in Deutschland wohnenden Angehörigen zur Absendung gelangen, deren Mittellosigkeit durch ortspolizeiliche Bescheinigung beglaubigt ist. Ueber die für Feldtelegramme nach Ostasien vorgeschriebene Form geben die kais. Telegrafämter Aufschluß.

— Der nächste Reichshaushaltsetat wird, wie verlautet, große Kabinetsforderungen und eine Position für Anlage von Docks in Singtau enthalten.

R 51 n, 22. Septbr. Gestern wurden an der Schiffbrücke in Mühlheim a. Rh. die Leichen eines Herrn und einer Dame gelandet, welche der Kleidung nach zu urteilen den besseren Ständen angehören. Sie waren mit Stricken aneinandergebunden. Die Leichen konnten bis zur Stunde noch nicht rekonstruiert werden.

W a b n, 24. Septbr. Im Nitrierhause und Waschkause der hiesigen Dynamitfabrik erfolgte heute früh infolge Blitzschlags eine Explosion. 3 Arbeiter wurden dabei getötet.

E b e r s t a d t, 24. Septbr. Der 70 Jahre alte Weingärtner Wilhelm Wieland stürzte beim Obstreichen vom Baume. Er wurde von einem Vorübergehenden tot aufgefunden.

P f o r z h e i m, 22. Sept. Die hiesige Kriminalpolizei hat wieder einen Fang gemacht. Der Schneidemeister Bläß bot einem Fabrikanten unverarbeitetes Gold zum Kauf an. Dieser ging scheinbar auf den Kauf ein und versprach das Geld für den Goldbarren in das Gasthaus zum „schwarzen Bären“ zu bringen. Statt dessen aber erschien die inzwischen benachrichtigte Polizei und verhaftete Bläß. Derselbe ist jedenfalls nur Helfershelfer und es werden wohl noch weitere Verhaftungen von sogenannten „Goldknipflern“ folgen.

V o n d e r h a d i s c h e n G r e n z e, 21. Septbr. Heute nachmittag fiel in Pforzheim der Mineralwasserfabrikant Moritz Gerwig bei einem Anfall von Asthma vom 2. Stock in den Hof hinab und war sofort tot.

P a r i s, 24. Septbr. Die Ueberfahrt des Präsidenten Krüger erfolgt deshalb auf einem holländischen Kriegsschiff, weil Beweise vorhanden sind, daß englische Kriegsschiffe den Befehl erhielten, den österreichischen Lloyd-Dampfer Styria, auf welchem für den Präsidenten Krüger bereits Plätze belegt waren, auf hoher See anzuhalten, durchzusuchen und eventuell sich Krügers sowie des in seinem Besitz befindlichen Staatsarchivs zu bemächtigen.

L o n d o n, 24. Septbr. „Daily Mail“ meldet aus Lourenço Marques, 23. Sept.: Die Engländer besetzten Komatipoort, ohne auf Widerstand zu stoßen. Die Brücke ist unbeschädigt. Die Buren flohen über die Grenze und ergaben sich mit Gewehren und vieler Munition den Portugiesen. — Die Blätter veröffentlichen eine Depesche aus Lourenço Marques, der zufolge zwischen Buren und Portugiesen auf portugiesischem Gebiet ein Zusammenstoß stattfand infolge des Versuches der Portugiesen, die fliehenden Buren zu entwaffnen. Verschiedene wurden verwundet.

L o n d o n, 24. Septbr. Der Daily Telegraph meldet aus Lourenço Marques vom 23. d.: 700 Buren, darunter 14 höhere Offiziere, welche auf portugiesischem Gebiete angetroffen wurden, wurden heute Morgen von 300 portugiesischen Soldaten eingekerkert, 800 Buren und einige irische Amerikaner kamen mittels Sonderzugs Nachmittags an. Alle wurden sofort interniert.

K a p s t a d t, 22. Septbr. Lord Methuen traf am 19. nordwestlich vom Hartokusse auf einen Wagenzug der Buren und schlug den Feind in die Flucht. Er eroberte die bei Solenso verlorenen 15 Pfänder wieder. Dann wurden noch 26 Wagen, 8000 Stück Rindvieh und 4000 Schafe, viele Gewehre und Munition erbeutet.

L o u r e n c o M a r q u e s, 25. Septbr. Die Gesamtzahl der Buren, welche sich den Portugiesen ergaben, beträgt 3000; dieselben befinden sich unter Bewachung.

L o n d o n, 24. Sept. Daily Mail meldet aus Berlin, die deutsche Regierung habe nach Zustimmung sämtlicher Großmächte außer Amerika beschlossen, einen internationalen Gerichtshof zur Aburteilung der schuldigen Chinesen zu bilden. Dieser Gerichtshof werde auch über die Hinrichtungen zu bestimmen haben.

L o n d o n, 24. Sept. Der Standard schreibt: Es ist zu befürchten, daß das Verhalten der Vereinigten Staaten in Bezug auf die deutsche Note dahin führen muß, den moralischen Einfluß der Verbündeten zu schwächen. Jedes Zeichen von Meinungsverschiedenheit wird ohne Frage die Chinesen ermutigen. Daher ist die Haltung der Vereinigten Staaten sehr zu bedauern.

L o n d o n, 24. Septbr. Der Standard meldet aus Schanghai: Mit offener Nichtachtung der Ansicht des Auslandes ernannte die chinesische Regierung den Prinzen Tuan zum Präsidenten des großen Rates, Lungfuhang zum Oberbefehlshaber der Truppen im Norden, den Tootai von Schanghai zum Oberrichter

der Provinz Kiangsu, den Herzog von Tschau zum Staatsminister und Prinz Tschang, den stellvertretenden Oberführer der Boxer, zum Mitglied des großen Rates.

L o n d o n, 25. September. Die Morning Post meldet aus Schanghai vom 24. Sept.: Die Regierung ist vollständig in den Händen des Prinzen Tuan. Kangyi, sowie die Generale in der Provinz Nanling sind nur Werkzeuge des Prinzen. Die Geheimgesellschaft Kofatwai wird eine Quelle großer Gefahren. Der Einfluß dieser Gesellschaft ist noch größer, als derjenige der Boxer. Die Sendlinge des Prinzen Tuan arbeiten energisch, in der Hoffnung, den Bizekönig von Nanling, der gegen die Fremden wohlgesinnt bleibt, besitzigen zu können. Die Lage im Yangtsegebiet ist thatsächlich kritisch.

L o n d o n, 24. Septbr. Dem „Express“ wird aus Schanghai gemeldet: Li-Hung-Tschang telegraphierte an die chinesischen Beamten in Schanghai, daß die Auslieferung des Prinzen Tuan, sowie der Generale Kangyi und Lungfuhang und des Gouverneurs von Schansi außer Frage, ein Friede darum unmöglich sei. Li bekennt, daß Rußland in China viel schwächer ist, als er glaubte. Daß China bis zum äußersten Widerstand leisten werde, gehe daraus hervor, daß Prinz Tuan zum Vorsitzenden des kaiserlichen großen Rates ernannt ist, während Lungfuhang Nachfolger Junglus im Oberkommando über die chinesischen Truppen geworden ist. Lungfuhang erklärt, er wolle Waldersee bis aufs Messer bekämpfen. Li-Hung-Tschang, von dem diese Information herrührt, fügt hinzu, China sei jetzt gezwungen, die Welt zu bekämpfen.

L o n d o n, 22. Sept. Die Times meldet aus Peking: Wegen der Vermehrung der Boxer und wegen der Thatsache, daß in den letzten Tagen christliche Familien in der Nähe von Peking ermordet wurden, ist ein allgemeiner Befehl ausgegeben worden, wodurch Journeexpeditionen ohne Begleitung von Schutzmansschaften verboten sind.

L o n d o n, 23. Sept. Das Reutersche Bureau meldet aus Peking vom 14. d.: Ein russisches Infanterieregiment ist mit einer Batterie Artillerie in der letzten Nacht nach Tientsin abgegangen. — Aus Tatu meldet das gleiche Bureau vom 19. d.: Die Behörde in Paotingfu erließ eine Proklamation, welche befiehlt, Li-Hung-Tschang werde alles regeln. Die fremden Nationen hätten mit den Feindseligkeiten aufgehört. Die chinesischen Soldaten würden entlassen und in ihre Heimat zurückgeschickt. Die Geschäfte müßten wieder geöffnet werden, und alle Geschäfte, welche nach 15 Tagen außer Betrieb gestanden werden, würden konfiszirt.

T a t u, 22. Septbr. Das Reutersche Bureau meldet: Eine Streitmacht von 4000 Russen, 3000 Deutschen und 1000 Franzosen, sowie das österreichische Seesoldatendetachement begann am 20. den Angriff auf die Peitangforts bei Tagesanbruch. Die Forts erwiderten das Feuer lebhaft. Die Beschießung wurde bis Mittag fortgesetzt, aber schon nach 10 Uhr Vormittags hatte das Feuer der Forts aufgehört. Die Kommandeure der Verbündeten sandten um Mittag Mannschaften aus, um den Grund des Schweigens der Forts festzustellen. Man fand die Forts verlassen. Nur vier tote Chinesen wurden aufgefunden; mehr als 3000 Chinesen, die in den Forts gelegen hatten, waren entkommen. Das russische Artilleriefeuer war sehr wirksam gewesen. Die Forts sind stark beschädigt. Die Engländer und Italiener hatten den Kampfplatz nicht rechtzeitig erreicht. Auf dem ganzen Wege von Tientsin nach Tatu bewegen sich Massen von Verstärkungsmannschaften, die nach den Peitangforts marschieren sollen. Die Verbündeten hatten 3 tote und 50 Vermundete infolge einer Minenexplosion.

T i e n t s i n, 22. Septbr. Die Peitangforts wurden am 20. genommen. Die Verluste der Verbündeten werden auf 120 Mann geschätzt, darunter 7 Deutsche. Die Chinesen entflohen auf Booten.

W a s h i n g t o n, 24. Sept. Das Staatsdepartement veröffentlicht an Deutschland und China gerichtete Noten hinsichtlich der Stellungnahme der Vereinigten Staaten. Die Antwort an Deutschland besagt, die Bestrafung der Urheber der Gewaltthatigkeiten werde für wesentlich gehalten, um eine Wiederholung zu verhindern, man sei jedoch der Ansicht, daß keine Strafmaßregeln so wirksam wären, wie eine Bestrafung durch die kaiserliche Gewalt selbst und es erscheine nur billig, daß man China Gelegenheit gebe, sich auf diese Weise zu rehabilitieren. Die amerikanische Regierung möchte die Bestrafung ihrem Wesen nach als eine Bedingung ansehen, über die erst bei der schließlichen Regelung zu verhandeln wäre. In der Antwort an China werden Li-Hung-

Tschang und Prinz Tschang als Bevollmächtigte angenommen und wird bekannt gegeben, daß Conger autorisiert wird, mit ihnen in Verbindung zu treten.

N e w y o r k, 20. Septbr. Die amerikanische Regierung wird bis spätestens am Samstag alle vorliegenden Noten betreffend China beantworten, die deutsche vorwiegend ablehnend.

N e w y o r k, 22. Septbr. Der Gesamtschaden, den der Regenschauer in Texas am Donnerstag innerhalb eines Radius von 100 Meilen angerichtet hat, wird auf 2 Millionen Dollars geschätzt.

N e w y o r k, 24. Sept. Ein neuer Wirbelsturm hat das ganze Thal von Colorado-River verweht. In Concho ist der angerichtete Schaden ein ungeheurer. Telegraphenstangen wurden umgeworfen. Eisenbahnschienen vom Wasser fortgerissen. Bis jetzt sind 18 Tote konstatiert.

Handel und Verkehr.

S t u t t g a r t, 24. Sept. (Landesproduktenbörse.) In Mitte der abgelaufenen Woche sandte Amerika ermäßigte Forderungen, um diese gegen Schluss wieder zu erhöhen. Die Preise sind für alle Cerealien fest, Umsatz sehr gering. Die Inlandsmärkte sind gut besetzt, Preise etwas höher.

Es notieren per 100 Kilogramm, frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. 17,60—17,75 *Ma*, fränkischer 18—18,25 *Ma*, Ulta 18,75—19,25 *Ma*, Walla-Walla 19,25 *Ma*, Laplata 18,75—19,25 *Ma*, Amerik. 19—19,25 *Ma*, Kernen, Oberländer 18,75 *Ma*, Dinkel 11,50 *Ma*, vto. prima 12,50 *Ma*, Roggen, württ. 16 *Ma*, russ. 16—16,25 *Ma*, Gerste, württ. nominell 17,50 *Ma*, Pfläzer 18,50 bis 19,50 *Ma*, Tauber 17,50—18 *Ma*, ungarische 18 bis 20,50 *Ma*, Hajer, Oberländer 15,25—15,50 *Ma*, Unterländer 14,50—15 *Ma*, Mais, Mixed 12,75 bis 13 *Ma*, Laplata 13—13,25 *Ma*, Yellow 13 bis 13,25 *Ma*.

Mehlpreise pro 100 Kilogramm inkl. Sack: Mehl Nr. 0: 29—29,50 *Ma*, Nr. 1: 27—27,50 *Ma*, Nr. 2: 25,50—26 *Ma*, Nr. 3: 24—24,50 *Ma*, Nr. 4: 21—21,50 *Ma*, Suppengries 29—29,50 *Ma*, Kleie 10 *Ma*.

S t u t t g a r t, 25. September. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr auf dem Leonhardsplatz: 600 Ztr. Kartoffeln, Preis per Zentner 2 *Ma* 80 *S* bis 3 *Ma* — Zufuhr auf dem Schillerplatz: 1500 Stück Silberkraut, Preis per 100 Stück 20—22 *Ma*.

S t u t t g a r t, 25. Sept. (Schlachtviehmarkt.) Preis für 1/2 kg Schlachtgewicht: Ochsen 70 *S*, Farren 52—53 und 50—51 *S*, Kalben (Färren) Kühe 60—63 und 54—60 *S*, Kälber 72—74 und 68—72 *S*, Schweine 61—62, 59—60 und 56 bis 58 *S*. — Verkauf des Marktes: Verkauf lebhaft.

Obstpreis-Zettel.

S t u t t g a r t, 24. Sept. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 150 Zentner Mostobst, Preis per Ztr.: Apfel 2 *Ma* — *S* bis 2 *Ma* 20 *S*, gemischtes Obst 1 *Ma* 60 *S* bis 1 *Ma* 80 *S*.

C a n n s t a t t, 25. Sept. (Obstmarkt.) Zufuhr 9 Wagen, Preis per Ztr. 2 *Ma* bis 2 *Ma* 20 *S*.

E s l i n g e n, 23. Sept. Infolge des reichlichen Obstansfalls ist der Verkehr auf hiesigem Bahnhof kaum nennenswert, inklusive Samstag waren in vergangener Woche nur 3 Wagen bayrisches Mostobst zugeführt. Dasselbe wird durchschnittlich zu 2 *Ma* 20 *S* p. Ztr. abgesetzt.

S c h o r n d o r f, 25. September. (Obstmarkt.) Zufuhr 500 Zentner Mostäpfel und wohl 100 Zentner Tafeläpfel. Für Mostäpfel wurden 1 *Ma* 80 *S* bis 2 *Ma*, für Tafeläpfel 3 *Ma* 80 *S* bis 4 *Ma* je per Zentner bezahlt. Das Pfund Zwetschgen kostete 5 *S*. Der Verkauf war ein rascher.

Hopfenpreis-Zettel.

S t u t t g a r t, 24. Sept. (Hopfenmarkt im städt. Lagerhaus.) Auf dem heutigen Markt standen zusammen 153 Ballen zum Verkauf, wovon 90 B. abgesetzt wurden. Die Preise erfuhren abermals eine Ermäßigung. Angesichts dessen zogen es verschiedene Cigner vor, mit dem Verkauf ihrer Ware zuzuwarten. Preise lauten für Prima 80 bis 94 *Ma*, Mittel 70—80 *Ma*. In Primaware ist schöne Auswahl vorhanden.

Für's Herz.

Von deiner Weisheit, Güte und Stärke,
Gott, zeuere alle deine Werke!